



Apparatebau Franken in der Sterkrader Mitte an der Dorstener Straße

November 2009

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
						Allerheiligen 1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
30						



Franken Apparatebau GmbH, ein Sterkrader Familienunternehmen, macht Wind und Dampf im Ruhrgebiet

Seit 1782, mit Betriebnahme der Gutehoffnungshütte, ist Sterkrade ständiger Ort hochwertig eisenverarbeitender Industrie. Nach der Auflösung des Unternehmensbereichs GHH im MAN Konzern in den 80er Jahren konnte sich ein verhältnismäßig kleiner Betrieb im Wettbewerb der großen stahlverarbeitenden Betriebe am Markt behaupten.

Schon Wilhelm Franken war gelernter Apparatebauer. Sein Sohn Gerhard übernahm die Geschicke seines Vaters und gründete 1963 eine Firma für Apparatebau in Holten an der Siegesstraße. Die Anfangsjahre verliefen sehr erfolgreich, und so expandierte 1969 das junge Unternehmen in größere und eigene Hallen an der von-Trotha-Straße, im Bereich der Weierheide. 1983 übernahmen die Söhne Wilhelm und Bernhard Franken die Geschäfte. Noch heute leitet Wilhelm Franken, ausgebildeter Technischer Zeichner, diplomierte Maschinenbauer und Schweißfachingenieur, das Familienunternehmen.

Durch immer größere Bauteile wurden auch diese Hallen Ende der 80er Jahre wieder zu eng und eine Erweiterung bzw. Verlagerung des Betriebes wurde geplant. Zu diesem Zeitpunkt kam es sehr gelegen, dass die MAN-GHH sich aus dem Werk-I-Bereich zurückzog. Franken nutzte diese Gelegenheit, dort ein Grundstück mit aufstehenden ehemaligen GHH-Hallen zu erwerben und diese entsprechend ihren Erfordernissen umzubauen.

Seit 1990 ist das Stahlbauunternehmen für Apparatebau unmittelbar im Sterkrader Ortskern an der Dorstener Straße ansässig und beschäftigt mittlerweile 85 Mitarbeiter. Davon sind stets 10% Auszubildende, die in der Regel nach Beendigung der Lehrzeit in den Betrieb übernommen werden nach der Devise: Eigener Nachwuchs ist der beste, um technisch auf dem neuesten Stand zu bleiben, und den modernsten Anforderungen gegenüber gewappnet zu sein.

Der Geschäftsführer Wilhelm Franken hält den Standort Sterkrade für ideal wegen der schnellen Anbindung an das Autobahnnetz sowie der Verlademöglichkeit im nahe gelegenen Hafen am Rhein-Herne-Kanal.

Der Apparatebau (Kesselbau) gehört zu den Stärken und besonderen Herausforderungen bei Franken in Sterkrade. Er umfasst die gesamte Palette vom kleinen Druckgefäß bis zu Einzelkomponenten mit Durchmessern bis sieben Meter, 50 Meter Länge und Gewichten bis zu 150 Tonnen.

Im Dezember 2007 wurde bei Thyssen Krupp Steel (nachdem seit Jahrzehnten in Deutschland kein Hochofen mehr gebaut wurde) ein neuer Hochofen nach den neuesten Erkenntnissen der Technik in Betrieb genommen. Die drei Winderhitzer, die zu diesem Hochofen gehören, sind von der Firma Franken Apparatebau aus Sterkrade gefertigt und montiert worden.

Um in einem Hochofen Roheisen zu schmelzen, wird 1.200° vorgeheizte Luft benötigt.

Diese drei Winderhitzer haben ein Stückgewicht von je ca. 210 Tonnen bei einer Höhe von 38 Meter und einem Durchmesser bis zu 9,9 Meter. Dabei sind die Wandstärken bis zu 45 Millimeter. Die Besonderheit bei der Fertigung dieser Stahlkolosse liegt in dem Können der Konstrukteure und dem schweißtechnischen Personal von Franken Apparatebau in Sterkrade.

Vor der Zukunft ist dem Familienunternehmen nicht Bange. Sohn Sebastian Franken studiert auch, wie sein Vater zuvor, Maschinenbau und wird, wie die Planung es vorsieht, den Betrieb in dritter Generation mal übernehmen.

